

Motivation von Zorngiggeln im Kunstunterricht?

Beitrag von „Lupa“ vom 17. März 2013 16:43

Also, dazu fällt mir ein:

Papier gut anfeuchten mit einem Schwamm, Farben stark mit Wasser verdünnen, so dass sie flüssig sind. Wenn die Kinder jetzt die Farbe aufbringen, gibts schon mal unerwünschte Klekse und dann mischen die sich auf dem Papier, ohne dass man das beeinflussen kann.

Anschließend gibt es eine Reflexion, in der die zufällig entstandenen Phänomene (unterschiedlich große Klekse, neue Farben an Überschneidungsstellen, Linien, die durch Farbverläufen entstehen und so weiter) gewürdigt werden.

Gut geht das auch, wenn das Papier mit Tapetenkleister präpariert ist (Marmorpapier herstellen) und weniger Sauerei gibt es, wenn du Pipetten für den Farbauftrag zur Verfügung hast. Allerdings macht auch mit den Fingern Spaß. Google doch mal unter "Zufallsverfahren".

LG Lupa

Zufallsverfahren als Methode meinte ich